

Landeshauptstadt Magdeburg

10. Änderungsantrag

zur Drucksachen-Nr.
DS0902/02

<p>Absender</p> <p>CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg 39090 Magdeburg</p>	<p>Wird von Amt 13 ausgefüllt. Aufgenommen in TO am: 24.02.2003</p>
<p>Kurztitel Schulentwicklungsplan 2003/04</p>	

Beschlussvorschlag:

Der Schulentwicklungsplan 2003/04 auf der Basis des Mittelfristigen Schulentwicklungsplanes 2001/02 - 2005/06 (Beschluss-Nr.: 1028-26(III)01) sowie des Beschlusses zum Schulentwicklungsplan 2002/03 (Beschluss-Nr.: 1632-46(III)02) wird mit folgenden Punkten beschlossen:

1. Die in den Anlagen 4-6 dargestellte Entwicklung ist die Grundlage für die Erarbeitung der mittelfristigen Schulentwicklungsplanung ab 2004/05.
Die aufgeführten 27 GS, 13 Sek. und 4 kommunalen Gymnasien werden in der vorgeschlagenen zeitlichen Abfolge als perspektivisch gesicherte Schulstandorte bestätigt.
2. Die GS "Nachtweide" wird geschlossen und an die GS "Am Vogelgesang" angegliedert.
Der Schulbezirk der GS "Nachtweide" wird der GS "Am Vogelgesang" zugeordnet.
3. Die GS "Am Milchweg" wird geschlossen und an die GS "Am Kannenstieg" angegliedert.
Der Schulbezirk der GS "Am Milchweg" wird der GS "Am Kannenstieg" zugeordnet.
4. Schließung der Sek. "Stephan Schütze" sowie Zuordnung zur Sek. "Wilhelm Weitling".
5. Schließung der Sek. "Heinrich Germer" sowie Zuordnung zur Sek. "Friedrich Naumann".
6. Schließung der Sek. "Walther Rathenau" sowie Zuordnung zur Sek. "G. Wilh. Leibniz".
7. Schließung der Sek. "Gerhart Hauptmann" sowie Zuordnung zur Sek. "Maxim Gorki".
8. Beginn der auslaufenden Beschulung an der Sek. "Otto Lilienthal" (keine 7. Klasse).
9. Beginn der auslaufenden Beschulung am Immanuel-Kant-Gymnasium (keine 7. Klasse).
10. Zusammenführung der GS "Am Bördegarten" und der GS "Am Neustädter Feld" am Standort Othrichstraße (GS "Am Bördegarten").
Der Schulbezirk der GS "Am Bördegarten" wird um den der GS "Am Neustädter Feld" erweitert.
11. Zusammenführung der GS "Gneisenauring" und der GS "Nordwest" am Standort H.-Junkers-Allee (GS "Nordwest").
Der Schulbezirk der GS "Nordwest" wird um den der GS "Gneisenauring" erweitert.
12. Die GS "Am Westring" eröffnet zum Schuljahr 2003/04 keine 1. Klasse.
Der Schulbezirk der GS "Am Westring" wird ab 2004 vollständig der GS "Am Glacis" zugeordnet.
13. Vorbehaltlich der Schulgesetzänderungen erfolgt die Bildung der 5. Jahrgangsstufen an den in der Anlage 5 ausgewiesenen Sekundarschulstandorten.
Die Schulbezirke werden darauf abgestimmt.
14. Für die Gymnasien erfolgt unter dem Vorbehalt der Schulgesetzänderungen die Klassenbildung in der Jahrgangsstufe 5 an den Standorten Hegelgymnasium, Albert-Einstein-Gymnasium und Geschwister-Scholl-Gymnasium (hier: für das zukünftige 4. kommunale Gymnasium).

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Grundschule „Am Hopfengarten“ wird in diesem Bereich als Standort erhalten.
2. Die Sekundarschule „Heinrich Reichel“ ist zu erhalten. Dabei sind alle Möglichkeiten, z. B. Änderung des Schuleinzugsbereiches oder in diesem besonderen Fall, Schaffung eines Sonderstatusses o. ä., zu prüfen.

Begründung:

Im Gegensatz der erwarteten sinkenden Schülerzahlen im Bereich Hopfengarten kam es zu einem sprunghaften Anstieg der Anmeldungen in der ersten Klasse 2003/04. Bis jetzt haben sich 37 Kinder angemeldet.

Am 21.02.2003 wurde in Magdeburg das „Europäische Jahr der Menschen mit Behinderung“ eröffnet. Zur gleichen Zeit plant die Landeshauptstadt die Schließung von zwei Schulen und zwar die Grundschule „Am Hopfengarten“ und die Sekundarschule „Heinrich Reichel“. Die oben genannten Schulen haben sich seit Jahren erfolgreich um die Integration behinderter Menschen bemüht. Seit mehr als 10 Jahren entwickelten sich in dem Lehrerkollegium Kompetenzen zur Gestaltung gemeinsamen Unterrichts zur zielgleichen und zieldifferenten Förderung von Kindern. In enger Kooperation mit Sonderschulpädagogen hat sich eine Fachkompetenz herausgebildet, die einfach nicht verschenkt werden darf. Wie auch im Vorfeld schon angedeutet - man könnte Integration an einer anderen Schule einfach weiterführen - weiß nichts von den Schwierigkeiten und Problemen sowie von den vielen verwendeten Stunden um die Freizeit der Lehrer! An einer anderen Schule müsste völlig von vorn begonnen werden, noch dazu, wenn an der aufnehmenden Schule noch nie integrativ unterrichtet wurde oder eine integrative Beschulung bisher abgelehnt wurde.

Zum Schluss seien mir noch zwei Sätze gestattet:

In Sachsen-Anhalt besuchen 6,7 % aller Schüler eine Sonderschule, das ist die höchste Quote in Deutschland. Nur 1,8 % werden integrativ beschult, das ist die niedrigste Quote in Deutschland. Eine Tatsache, die uns nachdenklich stimmen sollte.


Gunter Schindehütte
CDU-Stadtrat